

## KURZNOTIZ

## Neue Urologenpraxis

**NIKOLAUSBERG.** Der Mediziner Dr. Dr. Stefan Buntrock hat in Nikolausberg in der Worth 16 eine Praxis für Urologie und Sexualmedizin eröffnet. Außer der Behandlung von urologischen Krankheiten zählt die Behandlung von Prostata- und Blasenkrebs sowie sexualmedizinische Fragestellungen zu seinen Spezialgebieten. Als einzige Praxis verfüge sie im Großraum Göttingen über ein Gerät, das durch Stoßwellen schonend Impotenz behandeln kann, teilte der Mediziner mit. Buntrock hat in Göttingen studiert und anschließend zehn Jahre in Skandinavien gearbeitet. In Bad Wildungen leitete er in der Klinik am Kurpark als Chefarzt das Urologische Zentrum für Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation. Die Praxis ist unter Telefon 05 51 / 30 76 69 11 zu erreichen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [buntrock-urologie.de](http://buntrock-urologie.de). **wes**

## GÖTTINGEN TERMINE

**Ihre Aufgaben im Bereich Bevölkerungsschutz** stellen am Sonnabend, 29. April, die Johanniter Göttingen auf dem Markt vor dem Alten Rathaus Göttingen vor. Von 10 bis 15 Uhr können die Johanniter besucht werden. **Die BUND-Kreisgruppe Göttingen** sät in Kooperation mit der Stadt Göttingen am Sonnabend, 29. April, von 10 bis 13 Uhr am Kieselsee eine neue Blumenwiese aus und baut dort ein Bienenhotel.

## BEILAGEN

im Göttinger Tageblatt heute:

**HolzLand Hasselbach**

WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG

21500401\_001817

## Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION  
Chefredakteur Dr. Uwe Graells  
Stellv. Chefredakteur Christoph Oppermann  
Chefredakteur Markus Scharf

LOKALES Andreas Fuhrmann

THEMA DES TAGES Britta Bielefeld

KULTUR UND CAMPUS Angela Brünjes

SPORT Mark Bambey

WIRTSCHAFT Bernard Marks

NEWSDESK Marie-Luise Rudolph  
Katharina Klocke (Stellv.)

ONLINE Axel Wagner

BEILAGEN Friedrich Schmidt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem

**Redaktionsnetzwerk Deutschland**

Chefredakteur: Wolfgang Büchner

Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch

Newsroom-Leitung: Stefanie Gollasch, Jörg Kallmeyer

Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, rtr, sid, epd

30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK

Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG

Briefanschrift: 37070 Göttingen

Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37075 Göttingen

Geschäftsstelle in der Stadtmitte: Weender Straße 44

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.30 Uhr, Sa. 9–18.00 Uhr

TELEFON (0551-) 9011-9011

Verlag und Redaktion 901-309

Telefonische Anzeigenannahme 9019

Vertragservice 901-800

TELEFAX 901-720

Redaktion 901-309

Vertrieb 901-291

Anzeigen 901-235

Geschäftsstelle Weender Straße 44 901-235

Technik 901-210

ONLINE [goettinger-tageblatt.de](http://goettinger-tageblatt.de)

FACEBOOK [facebook.com/goettingertageblatt](https://www.facebook.com/goettingertageblatt)

Twitter [twitter.com/goetageblatt](https://twitter.com/goetageblatt)

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung: 34,90 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,28 Euro MwSt.) oder durch die Post 35,30 Euro (einschl. Portoanteil und 7% = 2,37 Euro MwSt.), als E-Paper 24,90 Euro (einschl. 19% = 3,98 Euro MwSt.). Abholer zahlen 31,40 Euro (einschl. 7% = 2,05 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezahlte Inhalten auf [www.goettinger-tageblatt.de](http://www.goettinger-tageblatt.de) 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschuldigungsanspruch. Für unautogeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2017.

## Ernährungsquiz in Kinder-Uni

Mit einem Ernährungsquiz hat Thomas Ellrott, Leiter des Instituts für Ernährungspsychologie an der Universität Göttingen, das Sommersemester der Kinder-Uni eröffnet. Knapp 100 Kinder kamen zur Vorlesung „Unser Essen – Treibstoff für den Körper“. „Habt ihr Lust auf das Quiz?“, fragte der Projektleiter der Kinder-Uni, Peter Brammer, die Kinder. Mit einem lautstarken „Ja“ und Applaus antworteten ihm die jungen Zuhörer. Ausgestattet mit bunten Kärtchen beantworteten fast alle Kinder Ellrotts Quizfragen richtig. Der Schüler Magnus beantwortete die Preisfrage nach der Funktion von Nahrung außer als Energielieferant: Nahrung sei auch ein Baustoff für den Körper, sagte Magnus und gewann dafür einen Spiralschneider für Gemüse. **AA / FOTO: WENZEL**

Bilder und ein Video unter [gturl.de/kinder-uni](http://gturl.de/kinder-uni)

## Quarantänestation ins IWF verlagern

Grüne und Piraten-und-Partei-Ratsgruppe fordern Schließung der Flüchtlingsunterkunft auf der Siekhöhe

VON ANDREAS FUHRMANN UND MICHAEL BRAKEMEIER

**GÖTTINGEN.** Die Pläne der Göttinger Stadtverwaltung, an der Flüchtlingsunterkunft auf der Siekhöhe festzuhalten, sorgen weiter für Diskussionen. Stattdessen solle die Stadt Dienstleistungen von der Siekhöhe in die Unterkunft im ehemaligen IWF-Gebäude verlagern, fordern Grüne sowie Piraten-und-Partei-Ratsgruppe. „Wir begrüßen es, dass die Stadt Notunterkünfte schließen will und bemüht ist, so viele Geflüchtete wie möglich auf dem regulären Wohnungsmarkt unterzubringen. Allerdings kann uns keine der von der Stadt vorgestellten Varianten überzeugen“, teilt der Stadtverband der Grünen mit. Stattdessen könnte die auf der

Siekhöhe „gut laufende Vermittlung in den regulären Wohnungsmarkt und die gute Gesundheitsversorgung auf die weiter bestehenden Unterkünfte“, etwa das IWF, übertragen werden. „Wir haben den Eindruck, dass die Verwaltung eine Option mit Schließung der Unterkunft auf der Siekhöhe nicht sorgfältig genug geprüft hat. Mit einer solchen dritten Alternative könnten die positiven Aspekte der Unterkunft auf der Siekhöhe mit den Vorteilen der kleineren Unterkünften in der Stadt kombiniert und trotzdem viel Geld gespart werden“, so die Grünen. Mit der Siekhöhe halte die Verwaltung an der Notunterkunft fest, „die den Geflüchteten am wenigsten Selbstbestimmung und Privatsphäre gewährt. Dass für die

Unterkunft auf der Siekhöhe möglicherweise keine Anschlussverwendung zur Verfügung steht, darf nicht über das Schicksal der dort untergebrachten Menschen entscheiden.“

Die Verwaltung will mit der Schließung von vier Unterkünften bis zu 140 000 Euro pro Monat sparen.

Auch die Piraten-und-Partei-Ratsgruppe spricht sich dafür aus, die gegenwärtig auf der Siekhöhe vom DRK erbrachten medizinischen Dienstleistungen wie die Quarantänestation in das IWF zu

verlagern. „Gute räumliche Voraussetzungen“ seien dort gegeben, heißt es in einer Mitteilung der Gruppe. Das Engagement der freiwilligen Helfer dort sei von Anfang an in einer lebendigen Bürgerinitiative organisiert gewesen. Für eine Schließung gebe es keinen nachvollziehbaren Grund. „Wer in der Siekhöhe monatelang unter diesen Bedingungen leben muss, wird sich in Deutschland kaum willkommen fühlen“, heißt es weiter. Die Ratsgruppe empfiehlt, die Erstaufnahmeeinrichtung in eine Unterkunft der Kernstadt zu verlegen.

Auf Vorschlag der Verwaltung sollen die Einrichtungen an der Gustav-Bielefeld-Straße 8a, an der Großen Breite 10, in der ehemaligen Voigtschule an der Bürgerstraße und im

ehemaligen IWF-Gebäude mit zusammen 424 Plätzen geschlossen werden. Mit der Schließung dieser Unterkünfte könnten bis zu 140 000 Euro pro Monat eingespart werden. Dem stehen monatliche Einsparungen in Höhe von 145 000 Euro gegenüber, wenn die Stadt in einer zweiten Variante die vom DRK betriebene Unterkunft auf der Siekhöhe ab November schließen würde. Allerdings nur, wenn das Gebäude anderweitig genutzt werden kann. Das sieht Sozialdezernentin Petra Broistedt allerdings nicht. Als Argument für die Siekhöhe hatte Broistedt angeführt, dass es die einzige Einrichtung mit Verpflegung, medizinischer Versorgung und Quarantänestation sei. Diese würden dringend benötigt.

## Mann soll Mädchen missbraucht haben

55-Jähriger vor Gericht

**GÖTTINGEN.** Wegen schweren sexuellen Missbrauchs von Kindern muss sich seit Donnerstag ein 55-jähriger Mann vor dem Landgericht Göttingen verantworten. Die Staatsanwaltschaft wirft dem Angeklagten vor, sich zwischen Frühjahr und November 2016 13-mal an zwei jungen Mädchen vergangen zu haben – damals drei beziehungsweise sieben Jahre alt. In zwei Fällen soll er mit der Siebenjährigen den Beischlaf vollzogen haben. Da er von einigen Taten auch Fotoaufnahmen angefertigt haben soll, hat ihn die Staatsanwaltschaft auch wegen der Herstellung von kinderpornographischen Schriften angeklagt.

Zum Prozessbeginn räumte der Angeklagte die Vorwürfe weitgehend ein. Lediglich den letzten Tatvorwurf bestritt er. Laut Anklage soll er im September vergangenen

Jahres mit dem siebenjährigen Mädchen auf einem Spielplatz am Northeimer Kieselsee den Geschlechtsverkehr vollzogen haben. Die übrigen Taten soll er in seiner Wohnung begangen haben, ein Vorfall soll sich im Garten abgespielt haben.

Die Dreijährige habe er bei seiner Tochter kennengelernt, sagte der Angeklagte. Das Mädchen habe dort zusammen mit seinen Enkeln gespielt. Auch die Siebenjährige habe er über familiäre Kontakte kennengelernt. Deren Mutter hatte den 55-Jährigen nach dem mutmaßlichen Vorfall am Kieselsee angezeigt. Die Polizei hatte daraufhin Ermittlungen aufgenommen. Im November 2016 nahmen die Beamten den 55-Jährigen fest. Seitdem sitzt er in der Justizvollzugsanstalt Rosdorf in Untertuldinghaushaus. Der Prozess wird im Mai fortgesetzt. **nie**

## Verein „Kunst“ vergibt 14 500 Euro

Elf Einrichtungen erhalten Fördergeld für Projekte zum Europa-Gedanken

**GÖTTINGEN.** Sein Fördergeld über 14 500 Euro vergeben hat der Verein „Kultur unterstützt Stadt Göttingen“ (Kunst) am Mittwoch im Apex in Göttingen. Damit unterstützt der Verein elf Göttinger Kulturinstitutionen und Initiativen, die sich mit dem Europa-Gedanken auseinandersetzen.

Das Geld vergibt der Verein Kunst an Kulturprojekte in den Bereichen Tanz, Theater, Literatur, bildende Kunst, Kunsthandwerk und Musik. So erhielten der Kunstverein Göttingen, die Weststadt-Konferenz, das Kommunikations- und Aktionszentrum Göttingen (KAZ) gemeinsam mit dem Goetheinstitut jeweils 2000 Euro. Je 1500 Euro gingen an die Einrichtung „Kultur im Esel“ und das Künstlerhaus Göttingen. Für das Projekt „Schreibwerkstatt: Umzug und Urlaub in Europa“ gab es 1100 Euro für den Göt-



Übergabe des Fördergeldes

FOTO: WENZEL

tinger Kreisverband der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Der Literaturherbst und das „Boat-People-Projekt“ erhalten jeweils 1000 Euro. 800 Euro gehen an das Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen, den Verein „Domino“ und das „Butoh-Centrum Mamu“. „Die Projekte der Einrichtungen fördern wir gerne ganz

oder teilweise“, sagte Nils König vom Verein „Kunst“. Der Verein habe im vergangenen Herbst beschlossen, mit den Erlösen der Kunst-Gala im Februar 2017 Kulturprojekte zum Europa-Gedanken zu unterstützen. „Alle Einnahmen des Eintritts für die Kunst-Gala werden an die Einrichtungen weitergegeben“, ergänzte er. **aa**